

Mal dramatisch, mal hingebungsvoll

„Liebe in Musik“: Elena Lyamkina, Eva Hartmann und Alexander Schawgulidse begeistern die Gäste des Forums Russische Kultur mit Melodien aus Oper und Operette – auf beeindruckend raffinierte Weise

Von Roman S. Klimaschewski

■ **Gütersloh.** Am Ende hielt es die Gäste nicht mehr auf ihren Plätzen. Am Ende wollten sich die rund 100 Besucher, die auf Einladung des Forums Russische Kultur in die Matthäuskirche gekommen waren, mit Standing Ovation bei den drei Künstlern des Abends bedanken. Schließlich hatten Elena Lyamkina (Sopran), Eva Hartmann (Sopran) und Alexander Schawgulidse zuvor für ein ebenso musikalisch erstklassiges wie unterhaltsames Programm gesorgt.

„Liebe in Musik“ hatten die beiden Solistinnen das Programm überschrieben, für das sie Arien und Romanzen ausgewählt hatten. Im Wechsel traten Elena Lyamkina und Eva Hartmann dabei auf. Mal mit großer Hingabe, etwa, wenn Eva Hartmann Giacomo Puccinis „Un bel di vedremo“ aus *Madame Butterfly* interpretierte. Mal aber auch mit großer Spielfreude. Raffiniert und beeindruckend schlüpfte Elena Lyamkina in die Rolle der Rosina bei „Una voce poco fa“ aus Rossinis „Barbier von Sevilla“.

Die beiden Sopranistinnen als Duett? Auch diesen Genuss wollten die Künstlerinnen ihrem Publikum nicht



Variationsreich: Pianist Alexander Schawgulidse und die Sängerinnen Elena Lyamkina und Eva Hartmann begeisterten. FOTO: KLIMASCHESKI

vorenthalten. Und so intonierten sie gegen Ende des ersten Programmteils seine hinreißende „Barcarole“ aus Jacques Offenbachs „Hoffmanns Erzählungen“.

Wolfgang Amadeus Mozarts „Don Giovanni“, Puccinis „Turandot“, „Madame

Butterfly“ oder „La Bohème“ oder Johann Strauß „Die Fledermaus“ – sie alle brachten die Solistinnen zu Gehör. Und hatten die Stücke augenscheinlich so ausgewählt, dass sie ihnen viel Raum für das Spiel mit der eigenen Stimme ließen. Ob dramatischer oder

lyrischer Sopran, ob hingebungsvoll oder zärtlich – es war eine große Bandbreite, mit der sich Elena Lyamkina und Eva Hartmann da präsentierten.

Für den zweiten Programmteil hatten die beiden Solistinnen, die mit großer Sicherheit von Alexander

Schawgulidse am Flügel begleitet wurden, noch eine weitere Überraschung angekündigt. Die kam in Gestalt der „Habanera“ aus *Carmen* daher, in deren Rolle Eva Hartmann schlüpfte. Zugleich der Auftakt zu einem fulminanten Finale. Mit großer, weißer Bō

stimmte da Elena Lyamkina die „Klänge der Heimat“ aus der „Fledermaus“ an. Und wunderschön ließen die beiden Sängerinnen mit den wahrlich großartigen Stimmen das „Blumenduett“ aus *Léo Delibes „Lakmé“* erklingen. Kein Wunder also, dass sich nun zu dem warmen Applausregen auch noch Standing Ovation gesellte.

Hochkarätig

■ Das nächste hochkarätige Ereignis wirft beim Forum Russische Kultur seine Schatten voraus. Am Samstag, 11. Juni, wird in der Liebfrauenkirche das St. Petersburger Trio „Artos“ zu Gast sein. Dann werden Pianistin Margarita Krassova, Natalia Vlasova (Sopran) und Mikail Vielikanov (Bariton) liturgische Gesänge christlicher Glaubensrichtungen präsentieren. Außerdem beweist das Trio mit Arien aus Werken von Vivaldi, Händel, Mozart und Puccini, dass es auch in der Opernwelt zu Hause ist.